



TRENDBAROMETER 2010 - Ergebnisse

Zielstellung und Methode

Mit dem Trendbarometer Ernährungswirtschaft hat NEW.S im siebten Jahr Unternehmen der Ernährungsindustrie in Nordrhein-Westfalen zur Stimmungslage und zu aktuellen Trends befragt. Die Ergebnisse des Trendbarometers sind eine „Momentaufnahme“ der Branche. Das Trendbarometer erhebt keinen Anspruch auf Repräsentativität – aber die Ergebnisse liefern dem interessierten Leser Informationen und Einblicke zu ausgewählten Fragestellungen. Nicht zuletzt sind die Ergebnisse für NEW.S eine wichtige Grundlage zur thematischen Ausrichtung der weiteren Arbeit.

Im November 2010 hat NEW.S Fragebögen an 894 Personen in 374 Unternehmen der Ernährungsindustrie in NRW versandt. Entsprechend der besonderen Qualität des Sozialpartnerprojektes NEW.S wurden Geschäftsführer, Fach- und Führungskräfte und Betriebsräte gleichermaßen befragt. Damit sollen die unterschiedlichen Sichtweisen der Akteure der Branche sichtbar gemacht werden. Bei vielen Fragestellungen gibt es große Übereinstimmungen in den Einschätzungen. Wo Unterschiede zwischen Unternehmensvertretern und Betriebsräten signifikant sind, werden diese gesondert dargestellt.

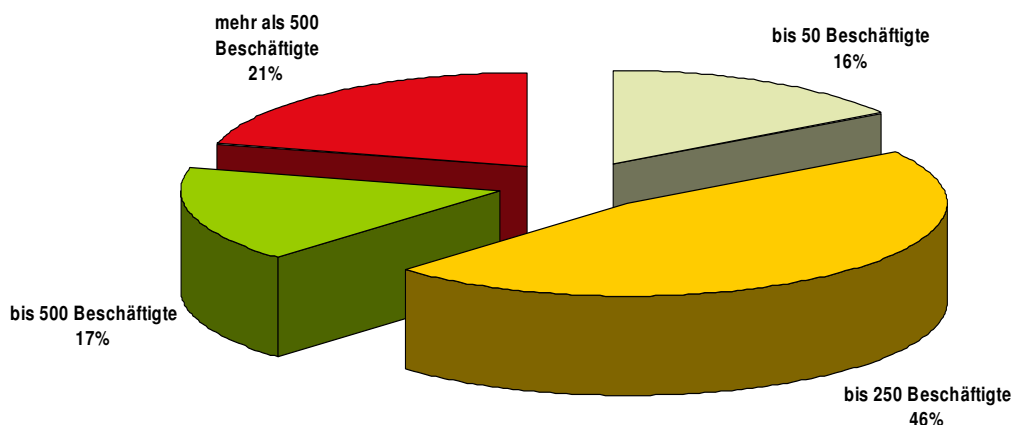
Das Trendbarometer lebt von der großen Bereitschaft zur Teilnahme. Wir danken allen Unternehmen und ihren Betriebsräten für die rege Beteiligung an der Umfrage!

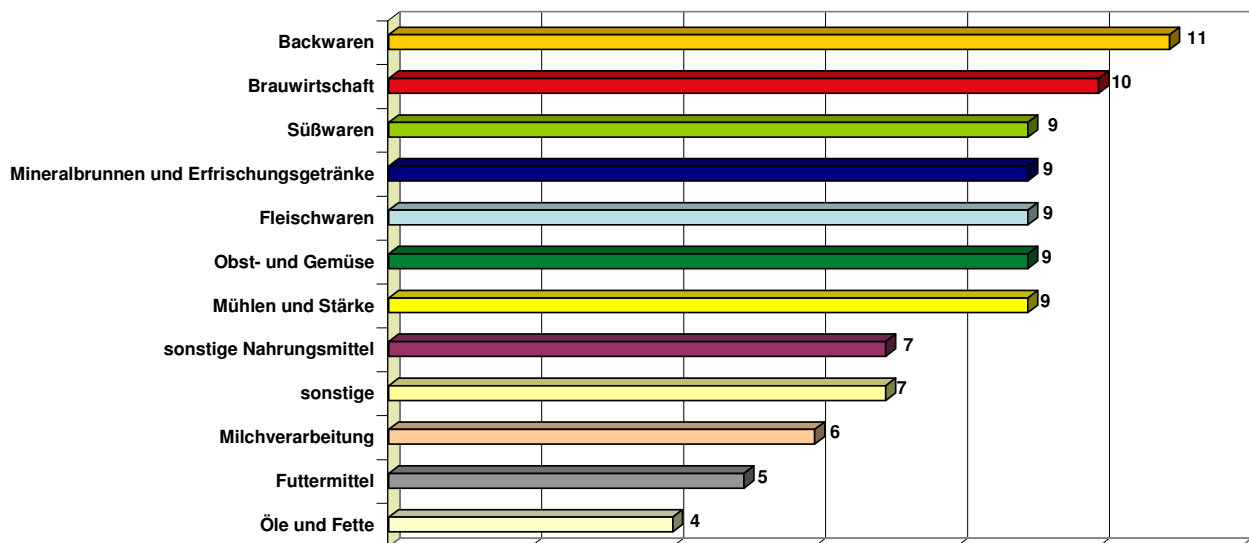
Verteilung der Antworten (GG=95)

Insgesamt wurden 95 Fragebögen ausgewertet. Das entspricht einer Rücklaufquote von 10,6 Prozent. 55 Prozent der Antworten wurden seitens der Unternehmensvertreter gegeben. Weitere 33 Prozent der Antworten kam von Betriebsratsseite. Bei 12 Prozent der Fragebögen war eine Zuordnung nicht möglich.

Allgemeine Angaben Unternehmensgrößenverteilung:

38 Prozent der Antworten kommen aus Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten. Damit ist diese Unternehmensgruppe (gemessen an ihrem statistischen Betriebsgrößenanteil) in der Befragung überproportional stark vertreten.





Allgemeine Angaben Teilbranchenverteilung:

Von den insgesamt 95 Antworten war die Teilbranche Backwaren mit 11 Antworten am stärksten vertreten. Die weiteren Teilbranchen verteilten sich wie folgt: Brauwirtschaft (10), Obst- und Gemüse (9), Mühlen und Stärken (9), Süßwaren (9), Mineralbrunnen und Erfrischungsgetränke (9), Fleischwaren (9), Sonstige und Sonstige Nahrungsmittel (jeweils 7), Milchverarbeitung (6), Futtermittel (5), Öle und Fette (4).

Die Ergebnisse

Wirtschaftliche Entwicklung

Auch in diesem Jahr galt die erste Frage den Erwartungen an die wirtschaftliche Entwicklung in den Unternehmen. Die Wirtschafts- und Finanzkrise scheint überwunden, die Erwartungen für 2011 sind optimistisch. Wobei die Unternehmensvertreter eine etwas positivere Entwicklung erwarten als die Arbeitnehmervertreter.

Mit Blick auf die Beschäftigtenentwicklung gehen 34 Prozent der Unternehmensvertreter und fast ein Viertel der Betriebsräte von steigenden Beschäftigtenzahlen aus. Über die Hälfte der Unternehmensvertreter und der Betriebsräte erwarten dagegen eine gleich bleibende Entwicklung. 23 Prozent der Betriebsräte und nur 8 Prozent der Unternehmensvertreter erwarten rückläufige Beschäftigtenzahlen.

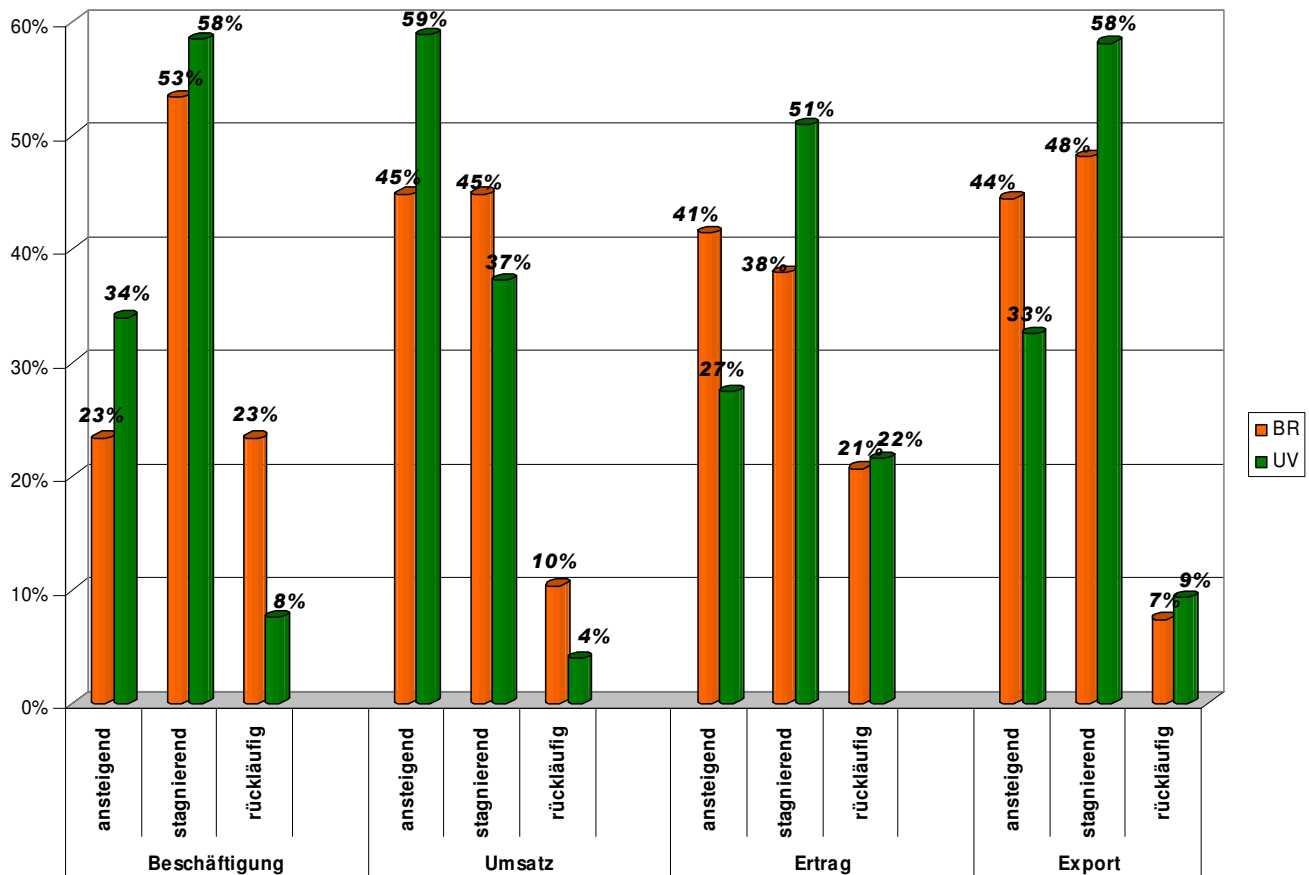
Die Umsatzentwicklung wird insgesamt positiv bewertet. 59 Prozent Unternehmensvertreter und 45 Prozent der Betriebsräte erwarten Umsatzsteigerungen für die erste Jahreshälfte 2011. Nur 4 Prozent der Unternehmensvertreter gehen von sinkenden Umsätzen aus, bei den Betriebsräten beträgt der Anteil dagegen 10 Prozent.

Bei den Ertragserwartungen gehen die Einschätzungen von Unternehmensvertretern und Betriebsräten weiter auseinander. So erwarten 41 Prozent der Betriebsräte und nur 27 Prozent der Unternehmensvertreter steigende Erträge. Mit stagnierenden Erträgen rechnen rund 51 Prozent der Unternehmensvertreter, hingegen die Betriebsräte nur zu 38 Prozent. Allerdings erwarten so-

wohl auf Seiten der Unternehmensleitung als auch der Betriebsräte zu jeweils mehr als 20 Prozent zurückgehende Erträge.

Schließlich zeigen die Ergebnisse des Trendbarometers, dass vor allem von Betriebsratseite (44%) die Exportchancen positiv eingeschätzt werden. Lediglich 33 Prozent der Unternehmensvertreter rechnen mit einem Anstieg des Exports. 58 Prozent der Unternehmensvertreter und 48 Prozent der Betriebsräte gehen von stagnierenden Exporten aus. 9 Prozent der Unternehmensvertreter und 7 Prozent der Betriebsräte erwarten rückläufige Exporte.

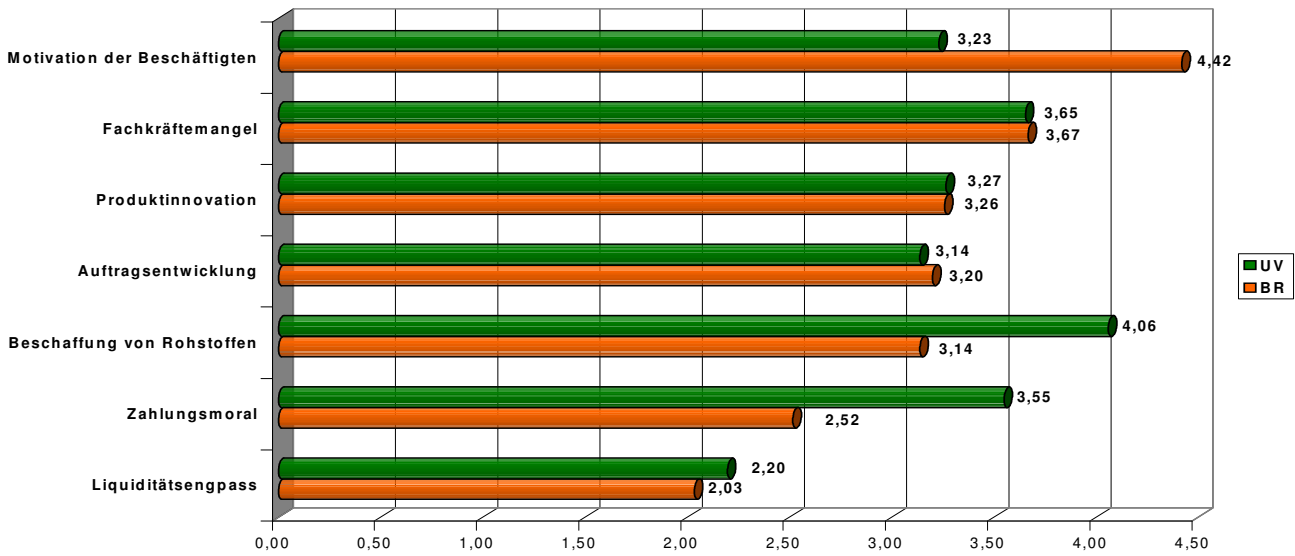
Welche Entwicklung erwarten Sie für Ihr Unternehmen im 1. Halbjahr 2011? (Unternehmensvertreter vs. Betriebsrat)



Problemfelder in den Unternehmen

Auch im NEW.S Trendbarometer spiegelt sich die zunehmend schwierige Situation auf den Beschaffungsmärkten wider. So stufen die Unternehmensvertreter die Beschaffung von Rohstoffen als größtes Problemfeld ein, gefolgt vom Fachkräftemangel und der Zahlungsmoral der Kunden. Die Betriebsräte sehen insbesondere in der Motivation der Beschäftigten und im Fachkräftemangel die großen Probleme.

Von beiden Seiten wird die Liquiditätssituation übereinstimmend als relativ unproblematisch angesehen.



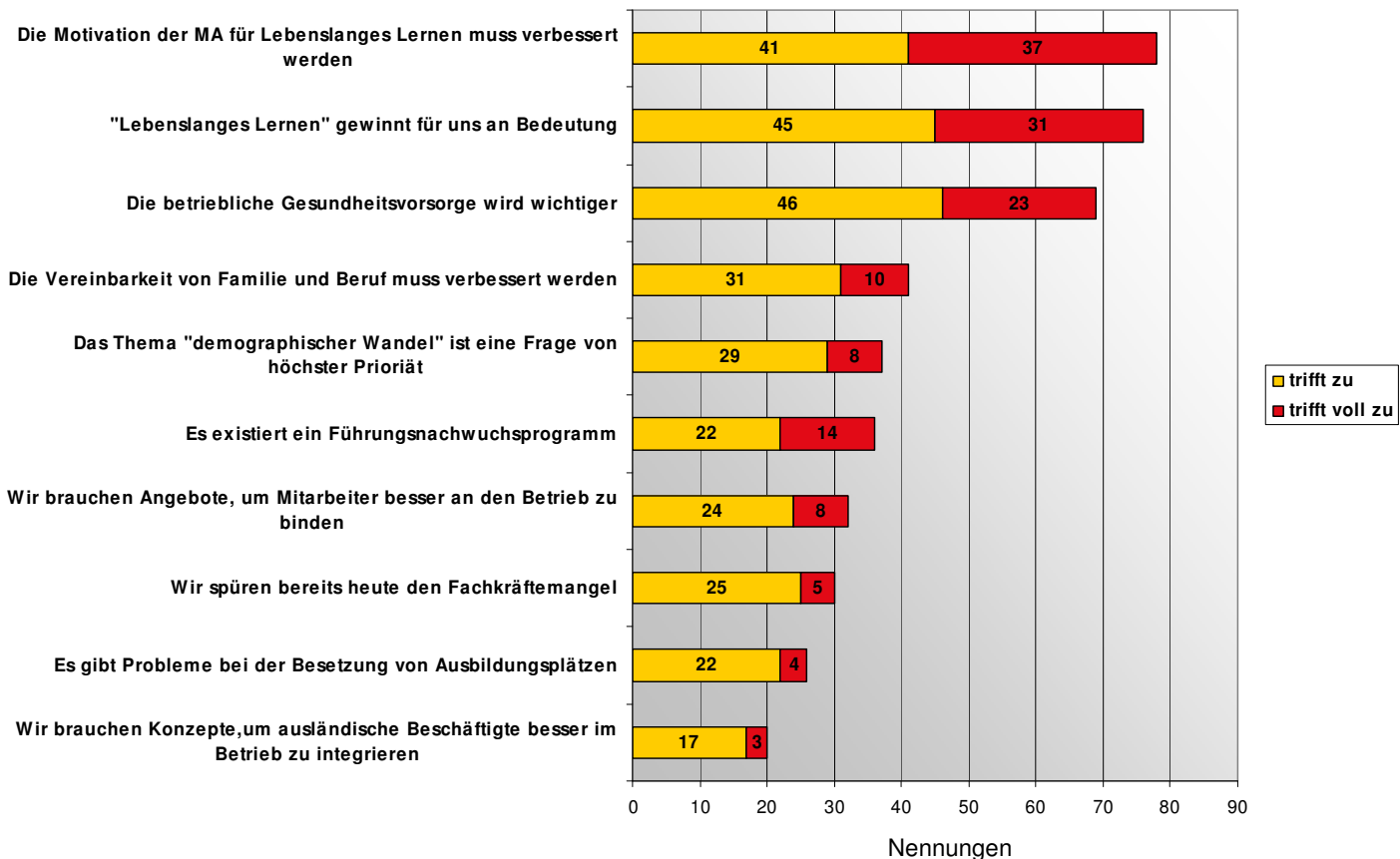
1 = geringstes Problem 6 = größtes Problem

Demographie und Arbeitswelt

Um die Unternehmen und die Mitarbeiter fit für die betriebliche Zukunft zu machen, haben die folgenden Handlungsfelder in den Firmen oberste Priorität: „Die Motivation der Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen für Lebenslanges Lernen muss verbessert werden“ (78 Nennungen) und „Lebenslanges Lernen gewinnt für uns an Bedeutung“ (76 Nennungen).

Ebenfalls im Fokus des betrieblichen Handelns steht die betriebliche Gesundheitsvorsorge (69 Nennungen). Mit Abstand folgen dann die Aussagen zu „Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf muss verbessert werden“, die insbesondere von der Betriebsratsseite eingefordert wird.

Bei der Integration ausländischer Beschäftigter in den Betrieb sehen sowohl Unternehmensvertreter als auch Betriebsräte auch in diesem Jahr nur geringen Handlungsbedarf.



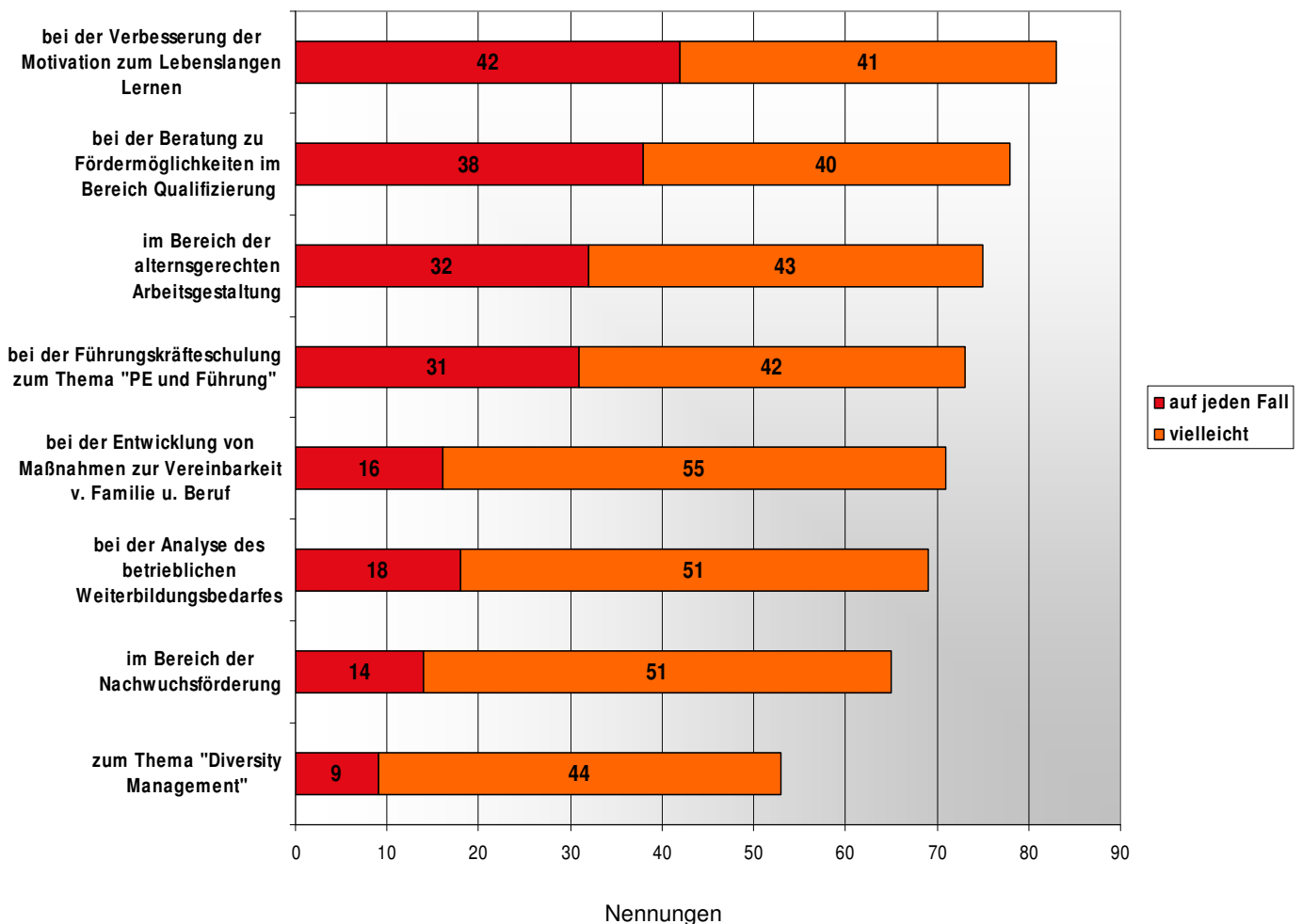
SozialPartnerInitiative Lebenslanges Lernen – SPILL Food NRW

Die Sozialpartner der Ernährungsindustrie haben gemeinsam das Projekt SPILL Food NRW auf den Weg gebracht. Sie wollen in sozialpartnerschaftlicher Zusammenarbeit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Entwicklung ihrer Potenziale beraten und fördern. Das Projekt richtet sich an Beschäftigte in allen Unternehmensbereichen und allen Hierarchiestufen. Damit verbunden sind die Unterstützung von Unternehmen bei der Einführung oder Optimierung einer nachhaltigen Personalentwicklung und die Nutzung moderner Instrumente aus diesem Bereich.

NEW.S hat daher im Trendbarometer genauer nachgefragt, in welchen Bereichen sich Unternehmen eine Unterstützung über SPILL Food NRW tatsächlich vorstellen könnten.

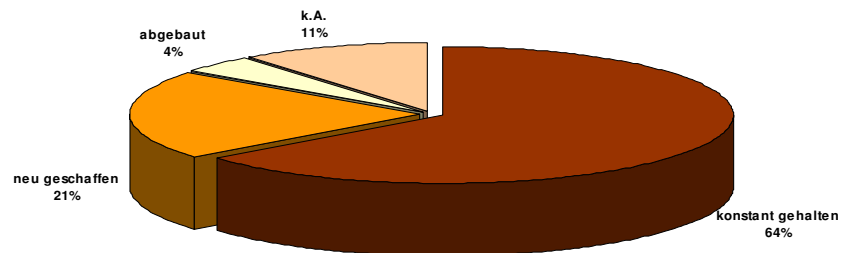
Eine Unterstützung ist gewünscht: „bei der Verbesserung der Motivation zum Lebenslangen Lernen“ (83 Nennungen), „bei der Beratung zu Fördermöglichkeiten im Bereich Qualifizierung“ (78 Nennungen), „im Bereich der altersgerechten Arbeitsgestaltung“ (75 Nennungen) und „bei der Führungskräfte-schulung zum Thema Personalentwicklung und Führung“ (73 Nennungen).

In welchen Bereichen könnten Sie sich Unterstützung vorstellen?



Ausbildungsplatzsituation

Schön zu erfahren, dass sich die Anzahl der Ausbildungsplätze im Jahr 2010 bei 64 Prozent der Antworten konstant gehalten hat. 21 Prozent haben sogar neue Ausbildungsplätze geschaffen und nur 4 Prozent haben die Ausbildungsplätze abgebaut.

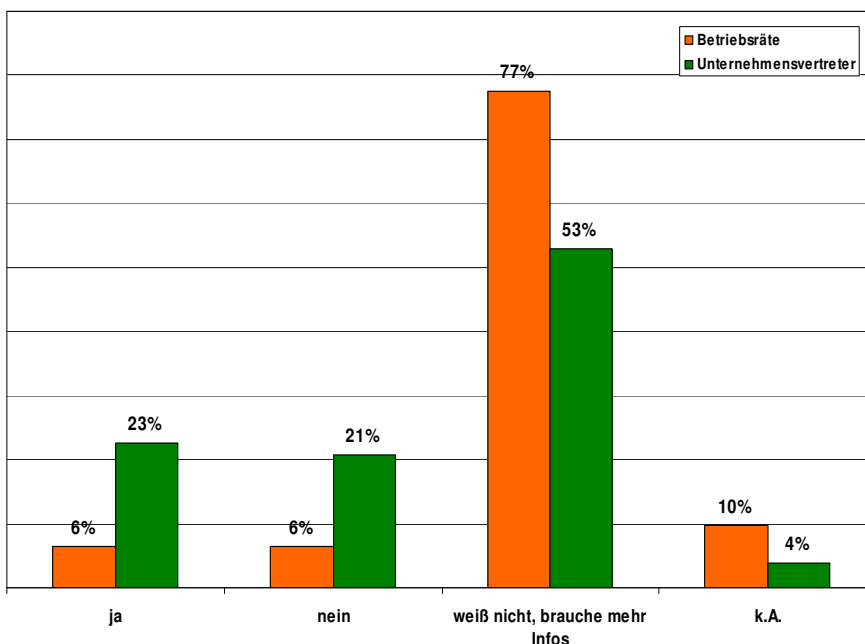


Mitmachen im Web 2.0

Die Web 2.0 Technologien, wie zum Beispiel Wikis, Blogs, Podcasts oder Facebook sind in aller Munde. Bei den Antworten zeigt sich, dass der Einsatz von Web 2.0 Technologien in vielen Unternehmen noch Neuland ist. Unternehmensleitungen und Betriebsräte kommen nicht umhin, sich mit diesen neuen Medien auseinanderzusetzen. Gerade im Bereich der beruflichen Weiterbildung bieten sie Unternehmen und Mitarbeiter zahlreiche Vorteile.

Im Trendbarometer haben wir gefragt: Wünschen Sie sich E-Learning bzw. webgestützte Lernprogramme von den Weiterbildungseinrichtungen der Ernährungsindustrie? 23 Prozent der Unternehmensvertreter wünschen sich dies von den Weiterbildungseinrichtungen. Als Vorteile werden unter anderem genannt, dass Weiterbildung damit zeitunabhängig und zeitsparend wird, die Teilnehmer einen schnellen Zugang zu Informationen hätten, diese Art des Unterrichts effizient und flexibel einsetzbar wäre.

Wünschen Sie sich E-Learning bzw. webgestützte Lernprogramme von den Weiterbildungseinrichtungen der Ernährungsindustrie?



77 % der Betriebsräte und 53 % der Unternehmensvertreter geben aber an, dass sie mehr Informationen benötigen, um sich ein Urteil zu bilden. Hier kann NEW.S auf das neue Projekt „FoodWeb 2.0“ verweisen. Speziell für die Ernährungsindustrie wird mit verschiedenen Partnern zusammen ein Bildungsportal Web 2.0-basiert mit dem Ziel entwickelt, Mitarbeiter bei ihrer Weiterbildung zu unterstützen. Mehr unter: www.foodweb20.de